

«Das Meer am Morgen»

VON BEATRIX CASANOVA

LEITERIN BIBLIOTHEK OBFELDEN



Beatrix Casanova.

(Bild zvz.)

Farid ist ein Junge, der mit seinen Eltern in Libyen lebt. Es ist der Sommer 2011, Farids Vater Omar wird von Gaddafis Truppen ermordet. Die Mutter Jamila flieht mit Farid, in der Hoffnung auf eine Zukunft in Europa.

Mit ihren Ersparnissen kann Jamila für sich und ihren Sohn einen Platz auf einem Boot kaufen. Auf dem alten, verrosteten und überfüllten Boot mangelt es bald an Trinkwasser und Benzin. Farid trägt als Glücksbringer eine Kette um den Hals. Die Mutter ahnt, dass sie ihr Ziel nicht erreichen werden. Sie möchte Farid nur noch wärmen, nicht vor ihm sterben, ihn auf seinem letzten Weg begleiten.

«Als Jamila das Meer gesehen hatte, kam es ihr gross und nass vor, mehr nicht. Ein einfaches Stück Land, ohne Waffen. Ein Segen. Sie wusste nicht, dass es kein Ende hatte, dass es von allen Seiten brüllte.» Dieses weite, blaue Meer, welches Libyen und Italien trennt – oder verbindet –, verbindet auch die Geschichten von Farid und Vito.

Der achtzehnjährige Vito wohnt mit seiner Mutter Angelina in Italien. Angelina lebte elf Jahre ihres Lebens in Tripolis. Sie und ihre Eltern gehör-

ten zu den von Gaddafi 1970 ausgewiesenen Italienern. Die Sehnsucht nach ihrer früheren Heimat lässt ihr keine Ruhe. Vito hat gerade die Matura gemacht und ist auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Als er seine letzten Ferientage auf Sizilien verbringt, geht er am Strand spazieren und schaut über das Meer. Auf der anderen Seite des Meeres herrscht Krieg. Vito sieht die Auffanglager, die aus allen Nähten platzen. Der Strand ist voller Wrackteile nie angekommener Boote. Dort findet Vito eine Kette, wie arabisches Kinder sie tragen.

Die italienische Schriftstellerin und Schauspielerin Margaret Mazzantini lebt in Rom. Ihre Romane «Geh nicht fort», «Die Zinkwanne» und «Das schönste Wort der Welt» wurden zu Bestsellern.



«Das Meer am Morgen» von Margaret Mazzantini. DuMont Verlag 2012. ISBN 978-3-8321-9684-4.